

DOL - Ausführungen zum Haushaltsplan 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Meine letztjährige Haushaltsrede beendete ich mit folgendem Satz:

„Wir wünschen uns allen einen neuen OB der zu uns passt“. Wir haben sie, Herr Götzmann nun im letzten halben Jahr kennen gelernt und ich darf für heute feststellen, dass unser Wunsch wohl in Erfüllung gegangen ist – herzlichen Glückwunsch!

Groß war die Spannung wie sich der neue OB im ersten Jahr der neuen kommunalpolitischen Zeitrechnung Waldkirchs anstellt und wie er die Dinge angehen wird.

Nun ja, die Vorberatungen zum Haushalt waren gewohnt transparent und sachlich. Gleichwohl wurde schnell klar, dass manches etwas stringenter, etwas anderes z.T. emotionsfreier abgehandelt wird. Nach der zugegeben harten Auseinandersetzung, aber im Ergebnis sehr zufriedenstellende Lösung um das Multifunktionshaus ist sehr viel Sachlichkeit und ein respektables Miteinander zurückgekehrt. Dies wird besonders deutlich, wenn man feststellt, dass die Stadt im Gegensatz zu früheren Jahren heuer keine Steilvorlage für die Stars und Künstler der Krakeelia geboten hat.

Zum Haushalt:

Völlig neu war der Ansatz, dass der Entwurf der Verwaltung ein Aufgabenprogramm für die Menschen in der Verwaltung sein soll, welches sowohl personell als auch finanziell abgearbeitet werden kann und somit die reine Machbarkeit abbildet und keine Wunschliste darstellt.

Ein Hauptziel dabei ist: Die immer wieder erheblichen Haushaltsübertragungen von über 6 Mio. € sollen der Vergangenheit angehören.

Wenn wir uns in Summe die Vorarbeit und das Prozedere der Beratungen nochmal in Erinnerung rufen und das heute zu beschließende Ergebnis genau ansehen, können wir eigentlich ganz zufrieden sein.

Das ganz Besondere, was allen in Erinnerung bleiben wird, ist doch ganz klar die Beratungszeit. Keiner hier im Ratsrund kann sich an Beratungen von unter 4 Stunden erinnern. Sowa gab's noch nie!

Nun kommt es darauf an, dass diese Beratungen auch als „nachhaltig“ im Protokoll erwähnt werden können. Deshalb werde ich die gewonnene Zeit nicht damit vertun, bereits Gesagtes oder allen Bekanntes nochmal zu wiederholen, nur damit es von der DOL auch nochmal erwähnt wird. Ich werde mich demzufolge heute kurz fassen und nur auf die uns besonders wichtigen Punkte eingehen.

Die da wären:

1. Bauen und Planen

Die wesentliche Kernaussage, wie sie von ihnen, Herr Oberbürgermeister vorgetragen wurde, unterstützen wir und tragen sie auch mit.

Verkürzt heißt das: Bevor wir mit neuen größeren Infrastrukturmaßnahmen beginnen, sollten wir Begonnenes fertigstellen (auf eine Aufzählung vom neuen Schwimmbad bis zur Ortsmitte nach Buchholz verzichte ich ausdrücklich).

Trotzdem - und auch das wissen wir alle - bleiben Kirchplatz 2, Bruderhaus, Feuerwehrgerätehäuser und ganz besonders das barrierefreie Foyer ganz oben auf der Agenda.

2. Flüchtlinge hier in Waldkirch

Wir haben den Antrag auf direkte Bereitstellung von nicht unerheblichen finanziellen Mitteln, die zur humanen und bestmöglichen Unterbringung und Integration der in Waldkirch ankommenden Flüchtlinge notwendig sind, gewünscht. Der Antrag wurde abgelehnt. Aber - und das freut uns besonders - wir haben Konsens in diesem GR, dass alles getan wird um den bei uns ankommenden Menschen ein gutes zu Hause zu bieten. Es erfüllt uns mit großer Zufriedenheit, dass wir einstimmig diesem Beschluss gefolgt sind. Wenn wir unser Netzwerk für Flüchtlinge mit über 30 Organisationen, Kirchen und Ehrenamtlichen in jedweder Form unterstützen und dabei das besondere bürgerschaftliche Engagement aller Beteiligten entsprechend fördern, dann sollten wir die Integration in unserer Stadt gut hinbekommen. Wo wir unsere Anstrengungen noch erheblich intensivieren müssen ist bei der Suche und Schaffung von geeigneten Arbeitsangeboten und -möglichkeiten.

Dafür halten wir eine enge Kooperation mit der hiesigen Wirtschaft für zwingend notwendig und bitten um zeitnahe Überlegungen, in welchem Rahmen dies geschehen kann.

3. Die kommunalen Herausforderungen des Klimawandels nach der Weltklimakonferenz in Paris

Viele Jahre fordern wir mehr Engagement auf allen Ebenen des kommunalen Klimaschutzes. Wir erwarten, dass die Stadt Waldkirch Vorbild und Motor für Bürger, Industrie, Handel, Handwerk und Investoren wird. Wir müssen unsere Anstrengungen sichtbar machen. Wir wünschen uns noch mehr Projekte, gerne mit der Unterstützung unserer Stadtwerke und einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit.

Wir halten eine Kooperation mit professionellen Beratern für zwingend notwendig und wünschen uns ein Gespräch mit z.B., der Freiburger Energieagentur.

Wer es ernst meint mit dem Klimaschutz von dem dürfen wir erwarten, dass das Engagement bei der dafür notwendigen Energiewende selbstverständlich ist. Warum der von diesem Gremium beschlossene Klimaschutz - Arbeitskreis als Einstieg in die gerade erwähnte Notwendigkeit nicht einberufen wurde, bleibt uns bis heute unerklärlich.

4. Die soziale Stadt

Die ganze Bandbreite von U3 bis Ü70 konnte dieses Jahr sehr entspannt und allen Beteiligten gerecht werdend, abgearbeitet werden. Dies gilt auch für den Stellenplan der Stadt.

Die große Querschnittsaufgabe „Waldkirch all inklusive“ ist etwas ins Stocken geraten und wir müssen uns aus unserer Sicht neu justieren und demzufolge das Thema wieder aufgreifen und diskutieren.

Wenn wir uns dieses Jahr mit besonderem Blick auf unsere älter werdende Gesellschaft konzentrieren, müssen wir uns auch hier im Vorfeld darüber unterhalten, welche Themen vorrangig zu behandeln sind.

5. DOL Aussagen zu den weiteren Themen wie

Allgemeine Stadtentwicklung
Kulturlandschaft in Waldkirch
Verkehrsplan für Waldkirch

können sie alle gerne in unserer Stellungnahme von vor einem Jahr nachlesen (ich hänge diese Themen hinten an).

6. Die Waldkircher „Politik des Gehörtwerdens“

Die Bürger*innenbeteiligung in WA ist lobenswert, vorbildlich und verantwortungsvoll!

Aber, und das sollten wir nicht unterschätzen, sie will und muss auch ernstgenommen werden. Und genau an dieser Stelle hängen wir ein bisschen arg hinterher. Zwei Beispiele: alter Friedhof und ehemaliges Schwimmbadgelände. Bevor hier nicht wirklich etwas umgesetzt wird, sollten wir nicht mit neuen Projekten starten. Die Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel.

Sehr zufrieden sind wir mit der Beschlussfassung zu den z.T. langjährigen Projekten über die Aufarbeitung unserer Stadtgeschichte, insbesondere zur NS Zeit.

Besser ist es mit der Fortschreibung unseres Leitbildes gelaufen. Wir freuen uns auf den Präsentationstermin und die Verabschiedung im März.

Wir, die DOL werden uns dafür einsetzen, dass mit der Verabschiedung des „neuen“ Leitbildes auch ganz konkret über alle notwendigen und von der Einwohnerschaft gewünschten Projekte und Handlungsfelder beraten wird. Hierbei wünschen wir eine Priorisierung mit entsprechendem Zeitplan für die sich daraus abzuleitenden Maßnahmen!

Das neue Leitbild soll Auftrag und Ansporn zugleich sein, darauf freuen wir uns!

Schluss

Wie immer versuche ich zum Schluss eine Überleitung der Waldkircher Belange zu den sportlichen Highlights des Jahres zu finden. Viele Waldkircher Sportler*innen leisten hervorragendes was bei der Sportlerehrung immer wieder gewürdigt und geschätzt wird. Ihnen allen und ganz besonders Jogis Jungs wünschen wir für dieses Jahr tolle Erfolge und Spaß für sich selbst und für uns Zuschauer.

Wir freuen uns auf die Feierlichkeiten mit den Schlettstädtern, wünschen allen Närrinnen und Narren eine glückselige Fasnet und uns allen ein gutes, friedliches und erfolgreiches Jahr!

Vielen Dank!

Waldkirch, 01.02.2016

DOL Fraktion

Sultan Atay, Joseph Rothmund, Nikolaus Wernet, Alexander Schoch, Florian Dold,
Dr. Peter Witz

Anhang:

Direkter Auszug aus der DOL – Haushaltskommentierung 2015

Allgemeine Stadtentwicklung

Alle reden sie von der lebenswerten Stadt, doch was ist damit konkret gemeint? Sicherlich gehört eine gute Infrastruktur an vorderste Stelle, aber eben auch „urbanes grün“, und kreatives wie ästhetisch schönes Flair. Diese Aussage gilt so sicher für jede Stadt – doch wie müsste all dies gestaltet werden, damit es eben speziell zu Waldkirch passt? Wir regen an: mit einer „Waldkircher Stadtentwicklung“ zu beginnen.

Hierzu haben wir einen Antrag formuliert, vor allem mit Bezug auf die Wohnqualität in den Quartieren, aber auch zur Standortqualität in unseren Gewerbezentren.

Fast alle Fraktionen haben entsprechende Passagen in ihren Programmen. Auch in den Leitbild- Diskussionen tauchen solche Aussagen immer wieder auf. Doch auf die Frage wie die Quartiere, der Straßenzug, der Platz tatsächlich aussehen soll, gibt es derzeit kein trag- und aussagefähiges Grundverständnis als Diskussionsbasis.

Deshalb beantragten wir den Einstieg über ein „Fachbüro für Stadtentwicklung“ für Waldkirch eine Expertise zu erstellen, wie unsere Stadtquartiere gestaltet werden sollen, damit sie unseren Ansprüchen in Zukunft mehr genügen. Diese Expertise soll als Grundlage dienen, neue Baugebiete wie Ziegelei zu gestalten, aber auch für die Innenstadt und die Ortsmitten in Kollnau und Buchholz und das Gebiet Emmendinger Straße Gestaltungsimpulse zu Gebäuden, Straßen, Grünanlagen, Geschäften u.a. zu liefern.

Kulturlandschaft in Waldkirch

Das gesamte Kulturleben von Waldkirch zu betrachten ist kaum möglich, zu vielschichtig, zu bunt, zu reichhaltig und somit äußerst komplex erscheint dies alles.

Unzählige Künstler und Akteure sind unterwegs und haben unterschiedlichste Anforderungen an die notwendige Infrastruktur. Wir forderten letztes Jahr ein soziokulturelles Zentrum, die SPD wünschte sich dieses Jahr ein Kultur- und Bürgerzentrum. Was uns sicher gut anstünde wäre die Tatsache, dass wir ein kulturpolitische Initiative starten, ja ein Forum schaffen wo sich die Kulturszene treffen kann und selbst Ideen und Konzepte auslotete was geht und was dringend angesagt ist.

Allein für die kommunale Kulturpolitik einen Konsens zu finden ist schon schwierig genug, denn gerade diese steht in einem außerordentlichen Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne.

Trotzdem müssen wir uns aufmachen, eine Lösung zumindest in den räumlichen Strukturen zu entwerfen, damit endlich die gesamte kulturelle Vielfalt Waldkirchs präsentiert werden kann und nicht länger unter Verschluss in irgendwelchen Lagern liegt.

Ein komplett neuer Verkehrsplan für Waldkirch

Aufgrund unserer topografischen Lage sind wir Waldkircher von Haus aus daran gewöhnt uns in sehr beengten Verkehrsräumen zu bewegen. Verglichen mit einer gleich großen Stadt wie Donaueschingen haben wir z.B. nur ein Drittel an Ein- und Ausfallstraßen. Dies muss zunächst noch kein Nachteil sein, ist es auch nicht, wenn sich alle entsprechend verhalten. Doch größte Disziplin und Aufmerksamkeit reichen nicht mehr aus, wenn die Zahl der Verkehrsteilnehmer die kritische Masse übersteigt. Wir alle kennen folgende Nachricht: aufgrund von erhöhtem Verkehrsaufkommen kommt es im Bereich „Stahlhofkreuzung“ zu erheblichen Behinderungen.

Diese kritische Masse an Verkehrsteilnehmern haben wir inzwischen in unterschiedlichsten Ausprägungen und zu verschiedensten Zeiten erreicht. Stichworte: Berufsverkehr, Feierabendverkehr, Samstagseinkauf, Schulwegzeiten, Tunnelsperrung u.v.m. - jeder kennt sie.

Jetzt kommt die Umsetzung des Lärmschutzgutachtens auf uns zu und wir, die DOL hält es für angebracht und notwendig die Chance zu nutzen und gleichzeitig einen gesamtstädtischen Verkehrsplan zu entwickeln und dann Zug um Zug umzusetzen.

Ich komme jetzt nicht mit dem Argument dass erst etwas passieren muss ehe etwas geschieht sondern ich appelliere an die Vernunft von uns allen. Die zuvor beschriebenen Situationen sind inzwischen für viele Bürgerinnen und Bürger unerträglich. Und viele empfinden es als Zumutung sich dem Lärm, dem Gestank, der Gefahr für Leib und Leben auszusetzen. Die Lebensqualität in Waldkirch leidet erheblich unter diesem Verkehrsdruck.

Einhergehend mit diesem neuen Verkehrsplan müssen Dinge wie

- Stadtbus zum Krankenhaus und zum neuem Schwimmbad
- mehr Sicherheit für den Radverkehr, ja überhaupt Radwege in der Stadt
- Kreisverkehre und wiederum vieles anderes mehr

mit angepackt und umgesetzt werden.